

## **Eine europäische Frau**

Kunst und Theater war ihre Welt. Die Keramikerin, Bühnen- und Kostümbildnerin Gunilla Palmstierna-Weiss bewegte sich zwischen dem schwedischen und dem deutschen Theater. Mehr als 20 Jahre lang entwarf sie als Mitarbeiterin des Regisseurs Ingmar Bergmann die Kostüme und das Bühnenbild. Geprägt war sie von einer unbehüteten Kindheit mit einer traumatisierten Mutter in Schweden, Österreich, Frankreich und während des Zweiten Weltkriegs versteckt in den Niederlanden. Sie lernte dadurch zwangsläufig früh, selbständig zu sein, selbstbewusst aufzutreten und sich in verschiedenen Kulturen und Sprachen zu bewegen. Obwohl Tochter eines Adligen – der nach der frühen Scheidung nicht für seine Kinder sorgte – musste sie viele Jahre mit sehr wenig auskommen. Durch die Machenschaften des zweiten Ehemanns der Mutter wurde sie enterbt. Mit Mitte 30 heiratete sie in zweiter Ehe den 12 Jahre älteren Maler, Schriftsteller und Experimentalfilmer Peter Weiss, der in der deutschen wie in der schwedischen Sprache zu Hause war. Ihre Partnerschaft und Ehe, die bis zu Peter Weiss' Tod 1982 währte, war eine fruchtbare Zeit der Zusammenarbeit. Trotzdem erhielt Gunilla Palmstierna-Weiss oft nicht die Würdigung in der Öffentlichkeit und in der Kunstszene, die ihr als gleichberechtigter Künstlerin gebührt hätte. Das blieb ein ständiger Kampf.

Die Autobiografie von Gunilla Palmstierna-Weiss überspannt drei Generationen von Frauen, angefangen bei ihren Grossmüttern im Schweden des 19. Jahrhundert. Dieser Herkunft widmet sie sich auf den ersten 30 Seiten. Auf den restlichen knapp 570 Seiten erzählt sie ihr eigenes, volles Leben: ein Leben voller Begegnungen mit Menschen und voller Anregungen, die aus den Begegnungen erfolgten; voller Arbeit – oft mehr, als in einen Tag hineinpasste – und mit vielen Reisen. Parallel zu Inszenierungen im In- und Ausland war sie oft auch mit Ausstellungen ihrer eigenen Keramik Kunst sowie ihrer Bühnenmodelle und Kostüme beschäftigt.

Sich als Lesende in der (schwedischen) Theaterwelt ein wenig auszukennen, ist von Vorteil, da sehr viele Namen schwedischer KünstlerInnen vorkommen. Aber auch ohne diese Kenntnisse ist es aufgrund des breiten Horizonts und der Unersättlichkeit der Künstlerin Gunilla Palmstierna-Weiss ein sehr lesenswertes Buch. Faszinierend sind auch ihre grundlegenden Ansichten zur Bedeutung des Bühnenbilds sowie ihre Beschreibungen einzelner Inszenierungen auf internationalen Bühnen: Stücke von Peter Weiss wie *Marat/Sade* und *Die Ermittlung*, von Shakespeare wie *Macbeth* und *King Lear*, von Ibsen wie *Fräulein Julie* und *Nora oder Ein Puppenheim*.

Die Autobiografie erschien 2013 auf Schwedisch und im vergangenen Jahr kurz vor dem Tod der Autorin in deutscher Übersetzung.

**Gunilla Palmstierna-Weiss: *Eine europäische Frau*. Berlin, 2022**

Kerstin Paul, Herbst 2023